

Bitte hier einreichen

Regionale 2016 Agentur GmbH
Schlossplatz 4
46342 Velen
info@regionale2016.info



Projektskizze

Bitte füllen Sie dieses Deckblatt aus und fügen anhand der Angaben auf der Folgeseite **maximal fünf DIN A4-Seiten Text** sowie gegebenenfalls ergänzende Lagepläne, Fotos, Pläne, Skizzen o.ä. bei, sofern diese zum Verständnis der Projektidee beitragen. **Alle Unterlagen sollen sowohl als Ausdruck als auch in digitaler Form eingereicht werden (Texte als Word-Dokumente, Bilder und Pläne in den Formaten jpeg, tiff oder pdf).**

A. Titel der Projektidee

BerkeI~~STADT~~ - Coesfeld

B. Trägerschaft/Federführung

Organisation (falls zutreffend)	Stadt Coesfeld
Ansprechpartner	Thomas Backes, Ludger Schmitz
Straße, Nr.	Markt 8
PLZ, Ort	48653 Coesfeld
Fon	025 41 / 939 - 13 11
Fax	025 41 / 939 - 75 17
E-Mail	thomas.backes@coesfeld.de, ludger.schmitz@coesfeld.de
Internet (falls zutreffend)	www.coesfeld.de

C. Welchem Handlungsfeld (gemäß der Bewerbungsschrift der Regionale 2016) ordnen Sie Ihre Projektidee zu?

- Wissen – Wirtschaften – Gestalten
- Bilder – Produkte – Reisen
- Heimat – Landschaft – Freizeit

BerkeLSTADT Coesfeld

An welchem Ort soll die Projektidee realisiert werden?

- entlang der Berkel, die die Berkelstädte Billerbeck, Coesfeld, Gescher, Stadtlohn und Vreden verbindet
- in den Ortslagen der Berkelanrainer; im Coesfelder Stadtgebiet an verschiedenen Stellen entlang der Berkel

Welche Ziele werden mit der Projektidee verfolgt?

- Der Berkellauf bildet den erlebbaren roten Faden des Landschaftsraumes entlang der Berkel von Billerbeck bis zur niederländischen Grenze.
- Jede Kommune spürt „ihr“ Berkelgesicht auf und arbeitet ein klares, erfahrbares Profil heraus.
- Die städtische Berkel wird zum Symbol für Coesfeld. Für die Coesfelder wirkt sie noch stärker identitätsstiftend als bislang und wird zum Anziehungspunkt für Touristen. Die Berkelanrainer lernen sich untereinander besser kennen.
- Paradigmenwechsel: Stadtentwicklung geht nicht länger mit der Berkel um, sondern von der Berkel aus.
- Die Verbesserung der Durchgängigkeit der Berkel und die ökologische Aufwertung des Flussbettes im Innenstadtbereich als Baustein bei der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, eingebettet in ein städtebauliches Gesamtkonzept.

Welche Aktivitäten sind zur Realisierung der Projektidee geplant bzw. erforderlich?

- Zusammenarbeit der Berkelanrainer zur Erstellung eines regionalen Leitbildes „Berkelvision“ und zur Abstimmung der Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (Berkelkonferenz)
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Umsetzung der EU-WRRL im Stadtgebiet Coesfeld
- Parallel und mit gegenseitiger Einflussnahme Erarbeitung eines städtebaulichen Rahmenplanes
- Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzeptes „BerkeLSTADT“ Coesfeld“
- Erarbeitung von Einzelprojekten, z. B. Bebauung des Postareals, Generationenpark am Stadtschloss, Wasserbühne am Pulverturm, Stadt- und Regionalgeschichte im Museum „Das Tor“, „Sinnliche Berkel“: den Klang der Berkel hören, das Wasser der Berkel fühlen, den Flussverlauf entdecken, Einblicke und Durchblicke zur Innenstadtberkel erhalten, den Fisch der Berkel schmecken, an der Berkel verweilen
- Über die konkret umzusetzenden Projekte wird erst nach Erstellung der planerischen Konzepte entschieden. Die Erarbeitung erfolgt parallel.
- Menschen werden für Berkel-Projekte gewonnen und in die Planung und Durchführung der Maßnahmen einbezogen, intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Wie ist der Stand der Projektvorbereitung? Planungsstadium

Wer sind die aktuellen Projektpartner und wie sind diese eingebunden? Gespräche wurden geführt mit:

- regionalen Akteuren: Berkelanrainern, Dezernat für ländliche Entwicklung der Bezirksregierung, Berkelkonferenz, Arbeitsgemeinschaft Berkel
- lokalen Akteuren: Abwasserwerk, Stadtmuseum, Heimatverein, Kunstverein, AK Seniorennetzwerk, Stadtmarketing

Wer sind mögliche weitere Projektpartner? Kulturschaffende, Fischereiverein, Gastronomie, Berkelanlieger, Allgemeine Zeitung

Regionale Bedeutung – Perlenschnur entlang der Berkel

Ausgangslage. Die Berkel verbindet die Städte Billerbeck, Coesfeld, Gescher, Stadthoorn und Vreden wie eine Perlenschnur und fließt dann weiter auf niederländischem Staatsgebiet. Im Bewusstsein der Einwohner der Berkelstädte ist die Lage am Fluss tief verankert, bedingt durch die historische Bedeutung des Flusses für die Entwicklung der Städte und durch das flussgeprägte Stadt- und Landschaftsbild. In jeder Stadt hat die Berkel - bedingt durch ihre Lage in der Stadt, die Überformung im Laufe der Zeit und die im Flussverlauf zunehmende Flussbreite - ihr eigenes Gesicht. Die Entwicklung von Maßnahmen auf der regionalen Ebene setzt ein abgestimmtes Vorgehen der fünf Berkelanrainer voraus. Diese Abstimmung erfolgt in enger Rückkopplung zu der Arbeit im Rahmen der „Gesamtperspektive Flusslandschaften“.

BERKEL: POTENZIAL für eine regionale Identität. Der Fluss verbindet die Berkelstädte durch seine identitätsbildende Wirkung. Er ist für die Städte etwas Besonderes, durch ihn heben sich die Städte von Städten ohne Fluss ab. Die Berkel als „Westmünsterland-Fluss“ steht für die Region. Mit dem regionalen Ansatz soll ein gemeinsames Bewusstsein für die Lage an der Berkel erreicht werden. Jede Kommune wird die Aufgabe haben, das Besondere, das Ortsspezifische an „ihrer“ Berkel aufzuspüren und dieses wahrnehmbar und identitätsstiftend auszuprägen. Die Berkel-Bilder bleiben als Puzzleteile im Gedächtnis. Im Regionalejahr 2016 sollen alle fünf Berkelanrainer durch unterschiedlichste Maßnahmen ein gemeinsames Erlebnis „Berkel 2016“ schaffen.

BERKEL: POTENZIAL für den Tourismus in der Region. Der Landschaftsraum entlang der Berkel soll im Sinne der Naherholung und einer sanften touristischen Nutzung erfahrbar gemacht werden. Der Berkelradweg stellt ein praktikables und münsterlandtypisches Mittel für die Erlebbarkeit des Gesamttraumes dar. Mit dem Radweg lässt sich hervorragend an niederländische Strukturen anknüpfen.

Die Erschließung der Berkel für den Radverkehr würde touristisches Potenzial in die fünf Berkelstädte bringen. Dieses kann erschlossen werden, indem Anziehungspunkte mit Bezug zur Berkel geschaffen oder in Szene gesetzt werden. Mit gemeinsamen Marketingmaßnahmen der fünf Städte, z. B. unter der gemeinsam zu entwickelnden Dachmarke „BerkelLAND“, kann die Region als touristische Destination platziert werden. Zielgruppe sind hierbei sowohl Touristen aus der Ferne als auch die Bewohner der fünf Berkelstädte. So kann eine „westmünsterländische Identität“ und ein besseres Kennenlernen der Städte untereinander erreicht werden.

Gemeinsame Lage an der BERKEL: POTENZIAL für regionale Zusammenarbeit. Durch eine dauerhafte Zusammenarbeit in einem lebendigen Netzwerk der Berkelanrainer soll das Verbindende des Flusses auf die Strukturen übertragen werden, in denen die Städte handeln. Ziele und Maßnahmen für die Entwicklung des Berkelraumes werden optimalerweise in diesem Netzwerk abgestimmt. Ideen aus dem Netzwerk können in den einzelnen Kommunen aufgegriffen und in stadtspezifischer Ausprägung umgesetzt werden. Echte Kooperationen können entstehen. Dies könnte zum Beispiel bei der Ausgestaltung des Berkel-Radweges (Möblierung, Beschilderung usw.) und dessen Vermarktung der Fall sein. Weitere gemeinsame Aktivitäten sollen folgen.

BERKEL: POTENZIAL für eine ökologische Aufwertung. Das Ökosystem Berkel soll ganzheitlich betrachtet werden. Außerhalb der Ortslagen ist die Berkel im Bereich zwischen der Quelle und Vreden einer der wenigen Tieflandflüsse mit einem nahezu natürlichen Gewässerverlauf und einer naturnahen Uferausbildung. Innerhalb

der Städte ist der Fluss z. T. stark überformt. In den städtisch geprägten Abschnitten des Flusses ist eine Aufwertung der Problemlagen auch im Hinblick auf die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie dringend erforderlich. Die Auen als Überschwemmungsgebiete zum vorbeugenden Hochwasserschutz sind ein weiteres Handlungsfeld. Die Abstimmung der Maßnahmen auf regionaler Ebene erfolgt in der Berkelkonferenz..

Zukunftsthema – Zukunft gestalten in vier Handlungsfeldern

Gestaltung Stadt-Land-Verknüpfungen „Stadt-Land-Fluss“

Der Coesfelder Innenstadtbereich, den die Berkel durchfließt, verdient gestalterisch besondere Aufmerksamkeit. Der Fluss als verknüpfendes Element zwischen Außenraum und Innenbereich bringt zum einen den Charakter von Naherholung und Landschaftsraum in die Stadt. Zum anderen ist die Berkel in Coesfeld besonders städtisch geprägt. In weiten Teilen ist sie überdeckelt und überbaut und tritt nur in manchen Abschnitten zutage.

Von der Berkel als landschafts- bzw. stadtprägendes Element gehen Impulse zur Stadtentwicklung aus. In der Coesfelder Innenstadt soll ein Bündel von Maßnahmen den städtischen Charakter der Berkel aufgreifen, verdeutlichen, nutzen und verstärken. Ein Bild der innerstädtischen Berkel fehlt heute, die Berkel ist kaum präsent. Die Innenstadtberkel wird erfahrbar gemacht – ihr Bild verankert sich in den Köpfen. Dies geschieht zum einen durch baulich-gestalterische Maßnahmen. Zum anderen werden Veranstaltungen, Führungen, Kunstaktionen und ähnliches, die den innerstädtischen Berkelverlauf ins Bewusstsein rücken, elementare Bestandteile des Projekts. Die für Mai 2011 geplante „Berkelwoche“ sieht Aktivitäten mit genau diesem Ziel vor. Die Berkel entwickelt im Laufe der Zeit immer deutlichere Symbolkraft und wird zu einem erfahrbaren, erlebbaren Bestandteil Coesfelds. Das Bild der Innenstadtberkel wird zunehmend deutlich und bleibt im Gedächtnis der Gäste, gegebenenfalls als Puzzleteil des Landschaftsraums Berkel.

Entlang der Umflut, insbesondere an den markanten Knotenpunkten der ehemaligen Stadteingänge Walkenbrückentor und Letter Tor werden Maßnahmen entwickelt, die Stadt und Naherholung miteinander verknüpfen. Denkbar sind eine Wasserbühne am Pulverturm sowie Maßnahmen zur Freizeitgestaltung im Zuge einer etwaigen Umgestaltung der historischen Wehre im Zuge der Umsetzung der WRRL. Wasserbauliche Maßnahmen sollen in kreativer Weise mit Ideen zur Attraktivierung der Berkel zusammengeführt werden.

Entwicklung als Urlaubs- und Naherholungsregion „Coesfeld – BerkelSTADT an der Perlenschnur“

Mit der Vervollständigung des Berkelradweges auf der bereits gefundenen Trasse wird die Verbindung der Berkelstädte und die Erlebbarkeit der Berkel mit ihrem Landschaftsraum auf der gesamten Strecke erreicht.

Die Anziehungspunkte in Coesfeld mit Bezug zur Berkel sind derzeit vor allem das Walkenbrückentor und die Umflut. Das Walkenbrückentor erfährt mit der Einrichtung des Stadtmuseums „Das Tor“ eine starke touristische Aufwertung. Als Maßnahme soll die Berkel als Einflussgröße auf die Stadt- und Regionalentwicklung in der Ausstellung einen Platz erhalten. Im nahegelegenen Stadtpark fließen heute mehrere Gewässer auf undurchschaubare Weise ineinander und aneinander vorbei. Vor Ort werden zentrale Schritte der historischen Stadtentwicklung, in der der Flusslauf eine Rolle spielt, veranschaulicht, so dass das heutige Gewässersystem mit Zuflüssen, Umflut und Nebenarmen und dessen Bedeutung für die Stadtentwicklung nachvollzogen werden kann.

An der Umflut wird die Naherholungsfunktion gestärkt. Insbesondere der zentral am Rand der Innenstadt gelegene Bereich am Letter Tor erfährt eine entsprechende Aufwertung mit besonderer, wasserbezogener Verweilqualität und touristischer Versorgungsinfrastruktur/ Gastronomie (Bäckerei-Café ist bereits vorhanden).

Mittels Maßnahmen im Innenstadtbereich werden Anreize gegeben, die Berkel zu erkunden und ihre Bedeutung für Coesfeld zu erfahren. Punktuell werden sowohl Gästen aus der Region und aus der Ferne als auch Einheimischen im Rahmen einer Veranstaltungsreihe „Sinnliche Berkel“ zusätzlich besondere Gründe für den Besuch der Coesfelder Innenstadt gegeben.

Alle Maßnahmen Coesfelds als BerkelSTADT werden durch ein entsprechendes Marketing, das auch in ein regionales Marketing – etwa unter der Dachmarke BerkelLAND – eingebettet ist, begleitet.

Demographischer Wandel „Lebendiges Coesfeld“

- Wird das Wasser in Coesfeld stärker als bisher erlebbar und zum echten Anziehungspunkt, so steigert dies auch die Attraktivität Coesfelds als Wohnstandort. Attraktives Wohnen am Wasser in Innenstadtlage bildet einen Ansatzpunkt, dem prognostizierten demographischen Wandel etwas entgegenzusetzen. Die Fläche „Postareal“ mit Hinterhofcharakter – heute in erster Linie als Abstellfläche für Fahrzeuge genutzt und direkt am Berkelauf gelegen – bietet für eine bauliche Entwicklung ausgehend von der Berkel, ein optimales Potenzial. Aber auch andere Flächen gilt es zu entdecken und zu entwickeln.
- Mehr Gäste in der Stadt haben nicht nur für Hotellerie und Gastronomie positive Effekte. Auch innerstädtische Versorgungsstrukturen werden durch die Ausgaben der Gäste gestärkt. So hilft der Tourismus, Versorgungsstrukturen – auch mit Nahversorgungsfunktion – in der Innenstadt zu erhalten. Das Stadtbild wird lebendiger, die gastronomische Szene gestärkt. Negativen Auswirkungen des demographischen Wandels, insbesondere eines Bevölkerungsrückgangs, auf innerstädtische Versorgungsstrukturen kann mit Hilfe steigender Gästezahlen entgegengewirkt werden.

Innovative, nachhaltige Kulturlandschaftsentwicklung „Landschaftsraum Berkel“

Die Ausgestaltung des Landschaftsraumes entlang der Berkel einschließlich des vorgesehenen Radweges trägt einer nachhaltigen Auenentwicklung zum vorbeugenden Hochwasserschutz Rechnung.

Ein Konzept zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie im Coesfelder Stadtgebiet wird erarbeitet. Ein entsprechender Förderantrag wurde im Dezember 2010 bewilligt. Bis Mitte 2011 werden Maßnahmen zur Beseitigung der zum großen Teil historisch bedingten technischen Barrieren (Wehranlagen, Staustufen zur Wasserführung des historischen Grabensystems) entwickelt, um die Durchgängigkeit und damit verbunden die ökologische Qualität des Gewässers zu verbessern. Mit der Studie wird die künftige hydraulische, ökologische und städtebauliche Funktion der unterschiedlichen Teilsysteme der Berkel in der Stadtlage neu definiert.

Parallel soll ein städtebaulicher Rahmenplan, der die Berkel in den Fokus stellt, entwickelt werden. Wasserbauliche Maßnahmen und stadt- und landschaftsplanerische Anforderungen sollen im Prozess abgestimmt werden und ineinander greifen. In der zeitlichen Überschneidung der beiden Planungsprozesse liegt die Chance, innovative und kreative Lösungen für die wasserbaulichen Problemstellungen zu finden.

Innovationskraft – Paradigmenwechsel in der Stadtentwicklungspolitik

Seit einigen Jahren ist das Thema „Wasser in der Stadt“ vor allem an großen Strömen aktuell. Viele Städte nutzen die Lage am Wasser, um besondere Orte auszubilden und ihre Attraktivität enorm zu steigern. Die Lage der fünf Berkelanrainer am Fluss ist bislang kaum als Thema in der Stadtplanung aufgegriffen worden. Und wenn, dann drehten sich die Fragestellungen in erster Linie darum, wie das Gewässer zu zähmen ist, um etwaigen Hochwasserschäden vorzubeugen – in Coesfeld mit dem Ergebnis einer Innenstadtberkel, die eingezwängt in ein Betonbett, überbaut und überdeckelt, nur noch an wenigen Stellen wahrzunehmen ist.

Soll die Berkel künftig stärker als Fluss in der Stadt profiliert werden, so ist ein Paradigmenwechsel in der Stadtentwicklungspolitik erforderlich. Künftig sollen echte Impulse für die Stadtentwicklung von der Berkel ausgehen. Sie wird zum Ausgangspunkt für alle Stadtentwicklungsmaßnahmen in ihrem direkten Umfeld. Alle Planungen, die unterschiedliche Aspekte des Themas „Wasser in der Stadt“ behandeln, werden zusammengeführt.

In Coesfeld betrifft dies zunächst die innerstädtischen Potenzialflächen am offenen Berkellauf im Schlosspark (Freizeitnutzung, Generationenpark) und im Anschluss an die Kupferpassage (bauliche Nutzung). Selbstverständlich wird die Berkel auch maßgebend bei allen weiteren, zukünftigen Entwicklungsschritten in der Coesfelder Innenstadt. Mit der Erstellung der Planungen (städtebaulicher Rahmenplan, Umsetzung der WRRL, Integriertes Handlungskonzept) wird der Paradigmenwechsel in Coesfeld vollzogen. Insbesondere durch das Ineinandergreifen der Planungsprozesse werden althergebrachte Strukturen aufgebrochen, um zu innovativen Lösungen zu gelangen.

Coesfelds innovative Vorgehensweise in Bezug auf die Rolle der Berkel für die Stadtentwicklung und die kreative Zusammenführung unterschiedlicher Fachplanungen ist beispielhaft und kann in den anderen Berkelstädten aufgegriffen werden.

Modellcharakter für ländliche Räume – Arbeitsteilung und aktives Einbeziehen der Bevölkerung

In der Zusammenarbeit der Berkelanrainer liegt das große Potenzial, die Stärken der einzelnen Kommunen in Bezug auf die Berkel wahrnehmbar zu bündeln und für die touristische Entwicklung nutzbar zu machen. Das Bild des Landschaftsraumes Berkel fügt sich aus den Puzzleteilen der einzelnen Berkelstädte zusammen und ergibt ein Ganzes. Innerhalb dieses Ganzen übernimmt jede Kommune eine besondere Funktion. Eine Art „Arbeitsteilung“ für den touristischen Aufschwung wird gefunden. Dies ist in einer ländlichen Region, in der nicht alles in jedem Ort vorhanden sein kann, von zentraler Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der Städte.

Für die größtmögliche identitätsstiftende Wirkung des Coesfelder Maßnahmenbündels wird bereits bei der Ideenfindung, den Vorbereitungen und der Umsetzung der Maßnahmen die Stadtbevölkerung möglichst breit und aktiv einbezogen. Dies bietet sich insbesondere bei „weichen“ Maßnahmen, wie Veranstaltungen, Kulturprojekten oder ähnlichem an. Die „weichen“ Maßnahmen bereiten bauliche Entwicklungsschritte, die meist einen höheren finanziellen Aufwand bedeuten, vor. Die Ausgaben für bauliche Veränderungen werden so durch die Stadtbevölkerung besser mitgetragen. Dies ist insbesondere in Zeiten finanzieller Knappheit von großer Bedeutung. Durch diese Stadtentwicklung in vielen kleinen Schritten wird das Bild der Innenstadtberkel im Laufe der Zeit geschärft, in den Köpfen immer stärker verankert und zum Symbol für Coesfeld mit Imageeffekten nach innen und außen.

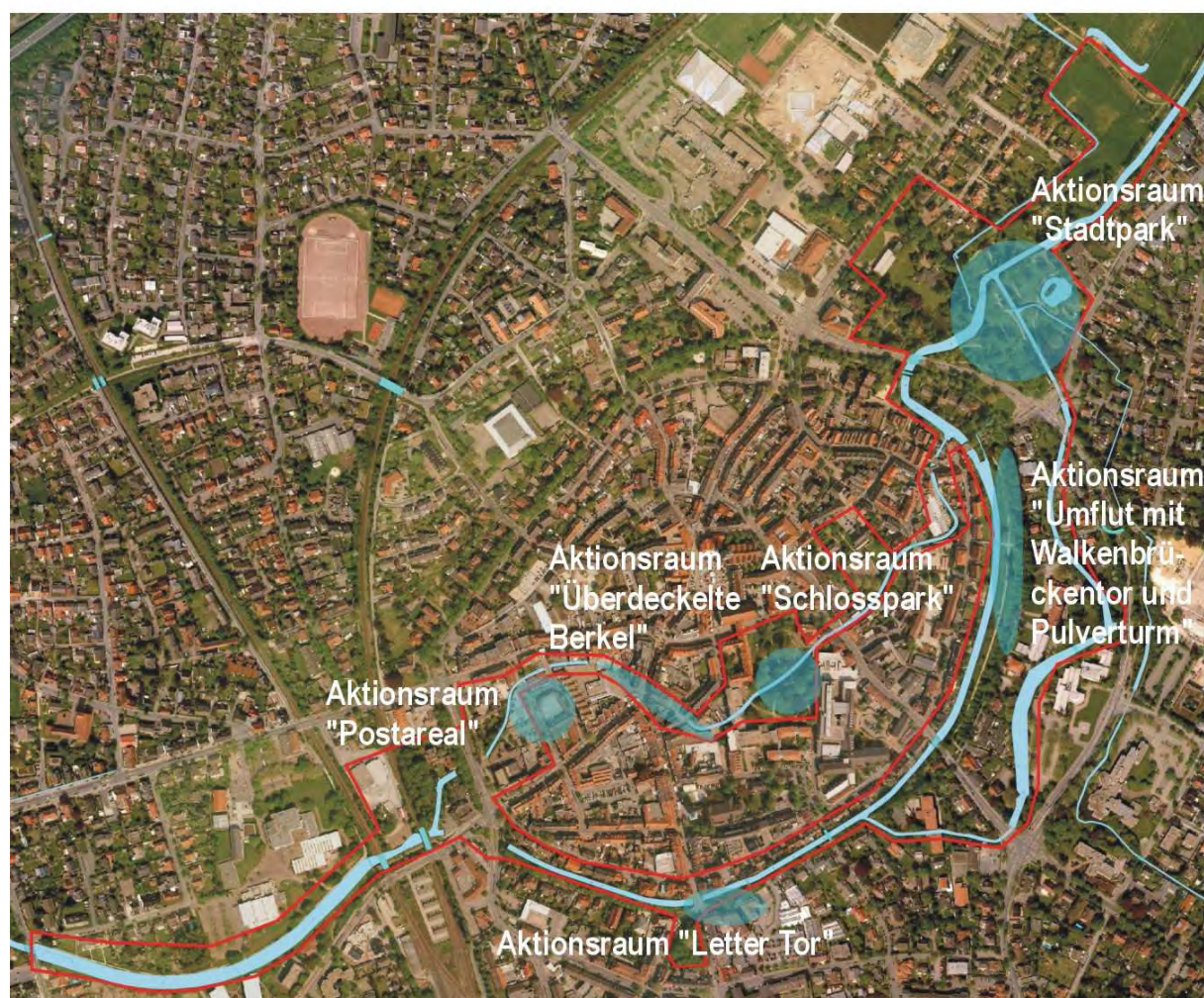
Die 5 BerkelSTÄDTE an der "Perlenschnur"



BerkellAND als Bilderpuzzle



Aktionsräume im Stadtgebiet



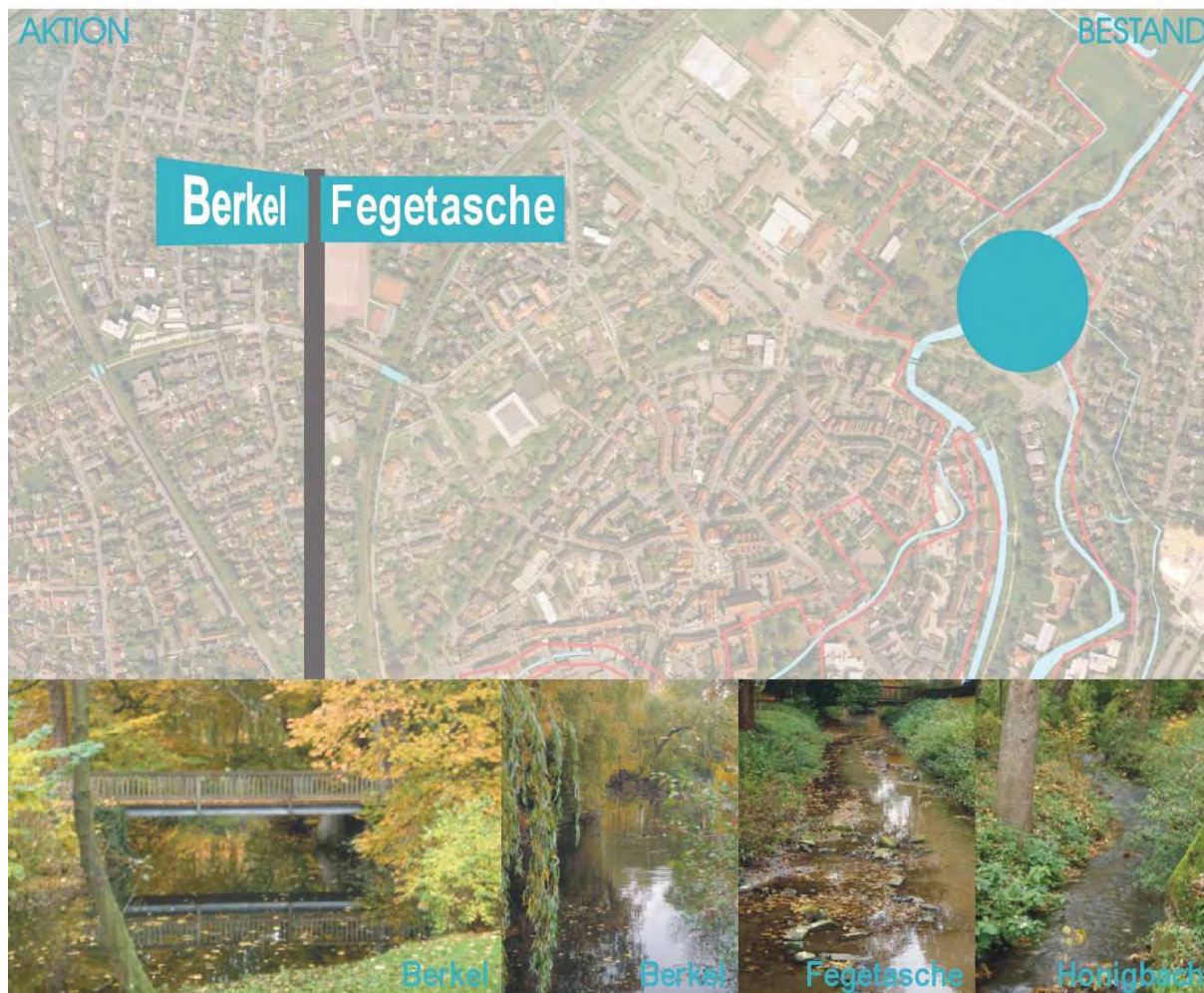
Aktionsraum "Umflut mit Walkenbrückentor und Pulverturm"



Aktionsraum "Letter Tor"



Aktionsraum "Stadtspark"



Aktionsraum "Überdeckelte Berkel"



Aktionsraum Postareal



Aktionsraum Schlosspark

